

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Cara Christina Stemski	Austausch im:	2022/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Sonderpäd. Förderung	Zeitraum (von bis):	September-Januar
Land:	Spanien	Stadt:	Las Palmas de Gran Canaria
Universität:	Universidad de las Palmas de Gran Canaria	Unterrichts- sprache:	Spanisch, Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus +		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:			<input checked="" type="checkbox"/>		
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Wenn man den Schritten auf der Website des referat internationales folgt und sich mit den Koordinatoren der Fakultät austauscht, ist das alles sehr gut machbar. Stundenplanerstellung musste ich vor Ort komplett nochmal neu anpassen. Aber auch dort gab es Ansprechpartner, die einem helfen konnten.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

B1 Spanisch Niveau vor Abreise war hilfreich (durch Sprachkurse an der TU Dortmund)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Stadt ist sehr gut durch öffentliche Verkehrsmittel (Global Bus) vom Flughafen zu erreichen. Spanischkenntnisse sind durchaus hilfreich, um sich am Anfang zurecht zu finden.

Ansprechpartner vor Ort, kaum vegetarisches Essen in der Mensa, Bibliothek und Lernspaces vorhanden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ansprechpartner waren immer erreichbar. Es gab viele Busse zum Campus. Spanischen Unikursen zu folgen war am Anfang sehr schwer, man wächst aber rein. Professoren in der Regel sehr hilfsbereit. Kurse waren umfangreicher als in Deutschland.

Sportstudium:

Im Wintersemester 22/23 habe ich an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (auf Gran Canaria) im Rahmen des Erasmus+ Programms auch im Fach Sport studiert. Organisiert wurde dies über die Fakultät 12 (Erziehungswissenschaften), da unser Sportinstitut keine Kooperationen mit spanischsprachigen Ländern hat, die Sprache jedoch ein wichtiges Kriterium für mich war. Daher habe ich offiziell an der „Facultad de Ciencias de la Educación“ (Fakultät Erziehungswissenschaften) studiert und dort den Großteil meiner Kurse belegen müssen. Darüber hinaus konnte ich jedoch auch ein paar Sportkurse an der „Facultad de Ciencias de la Actividad Física y del Deporte“ (Sportfakultät) belegen. Die beiden Fakultäten sind jedoch leider an weit auseinander liegenden Campi, was die Kursauswahl erheblich eingeschränkt hat. Die Sportfakultät dort ist auch nicht (anders als in Dortmund) auf Lehramt spezialisiert, sondern etwas breiter aufgestellt und hat demnach auch keine Absprachen mit der erziehungswissenschaftlichen Fakultät. Trotzdem konnte ich glücklicherweise einen Sportkurs belegen.

Ich habe den Kurs „atletismo y natación“ (Leichtathletik und Schwimmen) belegt. Im ersten Teil des Semesters hatten wir 1x 90 min pro Woche Schwimmen Theorie und 2x 90 min pro Woche Schwimmen Praxis. Der zeitliche Umfang eines Kurses ist also erheblich höher als in Deutschland. Inhaltlich haben wir zunächst, ähnlich wie in Deutschland, die verschiedenen Schwimmtechniken mit allem was dazu gehört gelernt. Es lag jedoch kein Fokus auf der Methodik oder Didaktik, das war eher ein Nebenthema. Besonders spannend fand ich die „Freiwasser-Stunde“. In dieser Stunde sind wir im Meer geschwommen unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen, die das umfasst. Aber auch darüber hinaus haben wir weitere interessante Sportarten kennengelernt, die mit der Bewegung im Wasser einhergehen. Dazu zählten beispielsweise Turmspringen, Synchronschwimmen oder auch Wasserball. Der Kurs hat echt Spaß gemacht und nochmal neue Einblicke in das Thema Schwimmen gegeben. Im zweiten Teil des Semesters hatten wir dann anstatt Schwimmen Leichtathletik im selben Umfang. Hier war der Fokus etwas methodisch-didaktischer ausgelegt. Der Kurs fand direkt am Campus auf dem Sportplatz der Uni statt und hat ebenfalls viel Spaß gemacht.

Die Leistungsbewertung war vielschichtiger als in Deutschland. Es gab am Ende ebenfalls pro Sportart eine theoretische Klausur. Die Fähigkeiten der Praxis wurden hauptsächlich immer innerhalb der Stunden überprüft, mit der Möglichkeit am Ende des Semesters ein paar Dinge nochmal zu wiederholen. In Schwimmen musste außerdem eine Präsentation zu einem selbstgewählten Thema vorgetragen und in einem 15-seitigen Paper verschriftlicht werden. Außerdem musste jede*r Student*in Technikvideos mit Kommentaren zu Korrekturen der Schwimmstile hochladen. In Leichtathletik wurden ein Trainingstagebuch geführt sowie ebenfalls Technikvideos eingereicht. Die Punkte zum bestehen der Kurse wurden aus allen Teilen zusammengerechnet, was es trotz der ein oder anderen Sprachbarriere gut möglich machte, die Kurse zu bestehen.

Die spanischen Kommiliton*innen waren immer sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Mit der Zeit haben sich auch einige Freundschaften entwickelt. Auch die Profs waren immer sehr freundlich und hilfsbereit. Im Gegensatz zu Deutschland war die Informationsübermittlung seitens der Dozierenden nicht immer so super. Oft waren sie per Mail nicht erreichbar, haben Klausurtermine mal eben verschoben und haben keine einheitlichen Wege der Kommunikation mit den Studis verwendet oder Uhrzeiten und Orte mal eben am Abend vor dem Kurs geändert... Organisatorisch hätte einiges besser laufen können.

Alles in allem hat es aber Spaß gemacht an der ULPGC Sport zu studieren und man hat nochmal andere Foki zu bestimmten Themen aufgezeigt bekommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich hatte meinen Wohnungsvertrag bereits vor Ankunft unterschrieben, habe also schon in Deutschland nach Wohnungen über die Website "idealista" gesucht. Die meisten anderen Austauschstudierenden haben das auch so gemacht. Das war super unkompliziert. Man findet aber in der Regel auch vor Ort noch gut freie Wohnungen. Der Sauberkeitsstandard etc. ist deutlich niedriger als in Deutschland, war aber in Ordnung. Die meisten Wohnungen sind möbliert und eher funktional eingerichtet. Stadtteil "Santa Catalina" ist sehr zu empfehlen (gut angebunden, Bars und Clubs in unmittelbarer Nähe, Strand ca. 5 min zu Fuß erreichbar). Wenn man viel Surfen will (und ein eigenes Board tragen muss) empfiehlt sich die Lage etwas mehr in Richtung "La Cicer" (Surferbeach). Man kann aber auch für wenig Geld das eigene Board in Surfgaragen gegen etwas Geld "parken".

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Es gibt bestimmte Studentenrabatte. Mit der ESN-Karte (speziell für Erasmus, Infos bekommt man, wenn man zu den Infoveranstaltungen geht) gibt es auch viele Vergünstigungen. Die meisten Lebensmittel sind nicht allzu teuer. Viele Veranstaltungen sind günstig oder kostenfrei. Tanzstunden sind oft sehr günstig :-)

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Gelbe Busse ("Guaguas") sind für Studenten kostenfrei, wenn man das Ticket beantragt. Innerhalb der Stadt ist alles gut mit den Bussen zu erreichen. Möchte man Ausflüge an andere Orte der Insel machen, ist man oft auf Autos angewiesen. Es gibt viele Verleih-Stellen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN Betreuung ist gut! Man sollte zu allen Veranstaltungen etc. am Anfang gehen, um andere Austauschschüler kennenzulernen, die Insel mit organisierten Ausflügen zu erkunden und Infos aus erster Hand von den Mentoren zu bekommen. An Sport gibt es unzählige Möglichkeiten (Surfen, Salsa-, Bachata-, Kizomba-Tanzen, weitere Tanzstile, Tanzschulen, Fitnessangebote, Volleyball am Strand....) Windsurfspots sind leider sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es ist alles vorhanden, es gibt viele Bars und Clubs. Sightseeing und Insel erkunden sowie normale Touri-Sachen kann man überall machen. Es gibt für jeden coole Freizeitangebote.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mit einer normalen Sparkassenkarte kommt man in der Regel im Alltag klar. Zum Flüge buchen etc., Reisen auf die anderen Inseln, Auto mieten etc. empfiehlt sich dann schon eine Kreditkarte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Man kann wenn man einen Wohnungsvertrag von mind. 6 Monaten vorweisen kann, die sogenannte Residencia beantragen. Damit bekommt man sehr große Vergünstigungen was zum Beispiel Flüge aufs Festland oder die anderen Inseln angeht. Infos gibt es online. Man muss sich sehr früh um einen Termin kümmern und es ist ein recht hoher bürokratischer Aufwand.. ohne Zusicherung, dass man am Ende alle Kriterien erfüllt. Aber es lohnt sich. Am besten auf Insta Localbird, ESN Las Palmas etc. folgen und in alle Whatsappgruppen eintreten. Darüber bekommt man die meisten Infos zu Veranstaltungen und allem Möglichen mit.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: cara.stemski@tu-dortmund.de

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de**

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!